

Verstörende Dialoge in einer kalten Welt

In der Galerie „arsprototo“ sind in der „Teaser“-Reihe die Arbeiten des Berliner Künstlers Frank Zucht zu sehen

ERLANGEN - In der Ausstellungs-Trilogie „Teaser“ der Galerie „arsprototo“ (Henkestr. 66, geöffnet: Mi.—Fr. 15 bis 20 Uhr, Sa. 11 bis 16 Uhr) — in der das Publikum über eine ausführliche Schau im kommenden Jahr entscheidet — sind noch bis 22. Dezember die Arbeiten von Frank Zucht zu sehen.



Mystische Figuren und phantastische Mischwesen bevölkern die Bildwelten des Berliner Künstlers Frank Zucht und sind das wiederkehrende Element eines Kunstschaffens, deren äußere Gestalt und Inhalt stark kontrastieren.

Blick in die Ausstellung mit Arbeiten von Frank Zucht in der Galerie „arsprototo“.
Foto: Harald Hofmann

Die Themen gehen über die vorhandene stark poetische Dimension wie auch die rein figürliche Abbildung hinaus und zeugen von einer intensiven Beschäftigung mit unserer heutigen Welt. Menschen und Kreaturen stehen in verstörend anmutenden Dialogen in einer oft winterlich, kalt und unwirtlich erscheinenden urbanen Welt, die wie Ausschnitte aus der Uniformität der Moderne wirken.

Die kaum definierten, anonymisierten Gestalten gehen gebeugt unter schweren Lasten oder durchmessen gehetzt den Raum. Woran sie so schwer tragen, was sie unermüdlich rastlos durch die Bildräume treibt, wird nicht explizit dargestellt. Doch schnell wird es für den Betrachter offensichtlich, dass diese Werke auch ein gutes Stück kritisches Hinterfragen unserer postmodernen Gesellschaft sind.

Am 10. Dezember wird dann im Rahmen der Ausstellungstrilogie „Teaser“ um 20 Uhr die Ausstellung mit den Werken von Ulrike Donié (Hennef) eröffnet.